



Die DRK-Rettungswache ist nach Um- und Anbau neu eingeweiht worden.

FOTOS: STEFFEN LANG

## „Etwas Gutes für die Stadt erreicht“

Einweihung der DRK-Rettungswache – Um- und Anbau mit pfiffigen Lösungen

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - „Jeder, der hier ist, leistet Wichtiges für die Bürger dieser Stadt“, betonte Stadtbaumeister Matthäus Rude bei der Einweihung der DRK-Rettungswache am Sonntag in Bad Wurzach.

In dem städtischen Gebäude an der Dr.-Harry-Wiegand-Straße sind die DRK-Rettungswache, die DLRG, der Ortsverein des DRK, der Trinkwasserversorger Obere Schussenalptruppe und der Bauhof untergebracht.

Seit 2017 liefen die Um- und Anbauarbeiten. 2013 hatte es erste Gespräche zwischen DRK und Stadtverwaltung dazu gegeben, erinnerte sich Michael Schneider, der Geschäftsführer der Rettungsdienst Bodensee-Oberschwaben gGmbH. Denn die Anforderungen der Rettungswache an das Gebäude der 1980er-Jahre hatten sich geändert. Die Einsatzfahrzeuge wurden größer und passten nicht mehr in die Garage. Dazu kamen immer strengere Hygienevorschriften. Und schließlich, so Schneider, arbeiten immer mehr Frauen im Rettungsdienst – und für sie brauchte es eigene sanitäre Anlagen und Umkleieräume.

„Schönes Verständnis“

Von Beginn an sei man bei der Stadtverwaltung „auf ein unglaublich schönes Verständnis gestoßen“, lobte Schneider. „Wir merkten, dass das

Interesse daran, dass wir hier sind, groß ist.“ Und auch während der Bauphase habe die Stadt stets noch ein offenes Ohr für zusätzliche Bedürfnisse des DRK gehabt. So seien „pfiffige Lösungen“ gefunden worden, um aus dem Platz das Optimalere herauszuholen – und das nicht nur für die Rettungswache, sondern auch für den städtischen Bauhof und den DRK-Ortsverein.

Rude erläuterte das Getane. Eine neue, größere Garage wurde angebaut, neue sanitäre Anlage eingebaut, neue Umkleidekabinen geschaffen. Der Bauhof erhielt einen neuen Schütt-Silo, einen zusätzlichen befestigten Platz und einen Waschplatz für seine Fahrzeuge. Der DRK-Ortsverein freut sich unter anderem über eine neue Küche. Auch

Rude lobte dabei die gute Zusammenarbeit. Rettungswachenleiter Alexander Riss „hat sich stets für seine Sache vorbildlich eingesetzt und trotzdem manchen Kompromiss mitgetragen“, so der Stadtbaumeister.

„Ganz besonderer Tag“

Und so konnte nach fast zwei Jahren Bauzeit und dank einer von Stadt und DRK getragenen Investition von mehr als einer halben Million Euro „ein ganz besonderer Tag“ gefeiert werden, wie Bürgermeisterin Alexandra Scherer in ihrer Begrüßung sagte. Das DRK und die Rettungswache seien „eine ganz wichtige Einrichtung für die Stadt“, hob auch sie hervor. Mit der Baumaßnahme habe man „etwas Gutes für die Stadt er-

reicht“. Dass gleichzeitig auch die Situation für den Bauhof verbessert werden konnte, bezeichnete Scherer als „Win-win-Situation“. Neben zahlreichen Vertretern des DRK sowie Repräsentanten der Feuerwehr und der Polizei, begrüßte sie auch die weiteren Hausbewohner in Person von Klaus Schütt als Ortsvorsitzender der DLRG und Frank Lott, Leiter des städtischen Betriebsbahnhofs. Zu Gast war auch der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser. Ganz besonders willkommen hieß sie auch Diakon Berndt Rosenthal von der katholischen Seelsorgeeinheit und Dekan Friedrich Langsam von der evangelischen Kirche.

Die beiden Geistlichen segneten das Gebäude und die Menschen, die in ihm arbeiten. Ausgehend von der biblischen Geschichte des barmherzigen Samariters mahnten sie, dass Hilfe nicht nur die Aufgabe von professionellen Helfern sei. „Wir alle sind gefragt“, so Rosenthal. Bei aller Freude über das Erreichte warf Matthäus Rude auch noch einen Blick voraus und machte deutlich, dass die Arbeit am Gebäude noch nicht gänzlich getan ist: „Am Bauhof werden wir noch etwas tun müssen.“

Die Bad Wurzacher DRK-Rettungswache ist für das gesamte Gebiet der Großgemeinde zuständig. Sie ist rund um die Uhr mit je einem Notfall- und einem Rettungssanitäter besetzt.



Diakon Berndt Rosenthal (links) und Dekan Friedrich Langsam.

## „Natürlich“ – das Schlagwort für Bad Wurzachs Zukunft

Bürger und Gäste diskutieren beim Fit & Fun Shoppingtag über das neue Logo der Stadt

Von Christine Hofer-Runst

BAD WURZACH - Viele Punkte, drei offene Kreise, alles in frischem Grün mit einer modernen, progressiven Schrift vervollständigt: So präsentiert sich, dem oberflächlichen Betrachter, das neue Stadtlogo von Bad Wurzach. Wie es entstanden ist und was es aussagen soll, erfuhren interessierte Bürger am Sonntag im Rahmen des Fit & Fun Shoppingtages am Stadtbrunnen.

Bürgermeisterin Alexandra Scherer, ihre Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung und Caron Deberling von der Agentur Drei beantworteten alle Fragen, die im Zusammenhang mit der neuen Dachmarke stehen. Unter dem Slogan „natürlich“ ist der erste Schritt zum neuen Stadtauftritt geschafft. Allen Beteiligten im Lenkungskreis ist, in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur, ein Neuanfang gelungen. Das neue Logo steht für eine moderne, frische und offene Stadt. Alte Zöpfe wurden erfolgreich abgeschnitten und in der Gesamtheit verkörpert es das Bad Wurzach der Zukunft.

„Wir haben es der Agentur Drei nicht leicht gemacht“, erläuterte Scherer den Startschuss für die neue

Dachmarke. „Keine Rohrkolben, keinen Krebs, frisch sollte es sein und so aufgeschlossen, wie die Bürger unserer Gemeinde und als Überbegriff war das Thema Natur, Ried und Moor definiert.“ Entstanden ist ein Logo in natürlichen Farben: Grüntöne symbolisieren die Natur und die drei Kreise sind ebenso offen, wie sich Bad Wurzach bei der Befragung durch die Werbeagentur präsentier-

te. Die Gemarkungsfläche ist in ihren Umrissen durch Punkte gestaltet. „Wir wollten keine Flächendarstellung, die einzelnen Punkte stehen für alle Bewohner in der Großgemeinde. Bei uns ist jeder Mensch wichtig und niemand wird vergessen“, so Scherer. Auf dem großflächigen Roll-up Banner und den Werbesegeln stehen auch eindeutig die Punkte, sprich die Bürger im Vordergrund.

Weil es nun gelte, die Natur zu schützen und in ihrer Schönheit zu bewahren, geht die Kommune „natürlich ökologische“ Wege. Kugelschreiber und Buntstifte aus nachhaltiger Forstwirtschaft und vor allem der Coffee-to-go Becher aus Keramik weisen den verantwortungsvollen Weg in die Zukunft. Frank Högerle erklärte auf Nachfrage, das sei erst der Beginn auf diesem Weg. Die Verwaltung werde Schritt für Schritt, aber konsequent an diesem Thema weiterarbeiten. Gespräche mit örtlichen Bäckern stünden an, damit die Mehrwegbecher problemlos in den Alltag integriert werden können.

Kontroverser wurde die neue Darstellung bei den zahlreichen Gästen am Stand diskutiert. Interessant dabei war, Stadtbesucher von außerhalb fanden den neuen Auftritt sehr gelungen und modern, während Bad Wurzacher Bürger immer noch den Bezug zu ihrer Heimatstadt vermissen. Die Kernaussage dabei: „Man versteht es nur mit Gebrauchsanleitung“. Dieses Argument ist schlüssig, denn es handelt sich um ein Werk für die Zukunft, die erst nach und nach in Bad Wurzach umgesetzt werden kann.



Bei der Geburtsstunde des neuen Stadtauftritts im Rahmen des Fit &amp; Fun Sonntags: Margot Tschizmar (von links), Martin Tapper, Bürgermeisterin Alexandra Scherer, Frank Högerle und Carolin Deberling.

FOTO: CHO



## Jugendarbeit beim Schützenverein Haidgau zahlt sich aus

Zehn neue Jungschützen im Verein – Mitglieder sind gut für die Zukunft aufgestellt

HAIDGAU (sz) - Der Schützenverein Haidgau freut sich über zehn neue Jungschützen. Das verkündete der Vorsitzende Franz Heine bei der Generalversammlung. Damit hat der Verein nun insgesamt 95 Mitglieder.

In seinem Bericht hob Heine die gute Mithilfe seiner Mitglieder beim Musikfest der örtlichen Musikkapelle und beim Festwagenbau hervor. Neben verschiedenen Renovierungsarbeiten lobte er die derzeitige, erfolgreiche Jugendarbeit, die mit dem zweiten Platz von Magdalena Etz bei den Deutschen Meisterschaften im Lichtschießen in München gekrönt wurde. Nicht von ungefähr komme der Eifer der Jugendlichen, denn wie der Verein mitteilt, hat er das vergangene Jahr durch die Anschaffung von Sportwaffen und Lichtgewehren kräftig investiert.

Heine motivierte die Jungschützen, beim diesjährigen Crossbiathlon in Zogenweiler teilzunehmen. Beim Schießsport stellte er eine leichte Leistungsverbesserung zum Vorjahr fest, lobte aber besonders die herausragenden Schießergebnisse mit dem Luftgewehr von Martina Assfalg und den Mannschaftserfolg der Luftpistolenschützen. Sie gewannen alle Wettkämpfe und sind Rundenwettkampfmeister im Kreis Ravensburg.

Trotz der Investitionen präsentierte Finanzreferentin Corinna Fluhr einen positiven Kassenabschluss, der Verein hat gut gewirtschaftet, so die Pressemitteilung weiter. Kassenprüfer Otto Kirschbaum bescheinigte der Kassiererin eine tadellose Buchführung.

Der umfangreiche und interes-

sante Jahresbericht von Öffentlichkeitsreferent Albert Bank ließ ebenfalls deutlich erkennen, was im vergangenen Jahr im Verein so alles geschafft worden ist.

Haidgaus Ortsvorsteherin Ernestina Frick brachte zum Ausdruck, dass die Zusammenarbeit aller Vereine beim vergangenen Musikfest großartig funktioniert habe und wünschte den Schützen ein erfolgreiches Vereinsleben und sportliche Erfolge.

Bei den Wahlen wurden viele Positionen neu besetzt oder geändert. Somit setzt sich der Vorstand nun wie folgt zusammen: Vorsitzender Franz Heine, stellvertretender Vorsitzender Robert Bohner, Sportleiter Jens Dietrich, Jugendleiter Stefan Bohner, Öffentlichkeitsreferent Alexander Mahle, Beisitzer Christoph Fluhr, Hubert Fluhr, Sarah Brauchle und Martina Assfalg. Kassenprüfer sind Daniel Ritscher und Frank Häfele.

Für besondere Verdienste wurden geehrt: Martina Assfalg mit dem Verdienstehrenzeichen in Silber vom Kreis Ravensburg und Bernhard Assfalg mit dem Verdienstehrenzeichen in Silber vom Bezirk Oberschwaben.

Ehrungen für ihre langjährige Mitgliedschaft erhielten Roland Fesler (50 Jahre), Kurt Münsch, Marianne Wirth und Jürgen Knupe (alle 40 Jahre) und Jürgen Münsch, Timo Grittner und Björn Grittner (alle 15 Jahre).

Darüber hinaus erhielt Otto Kirschbaum ein Geschenk. Seit 1976 hat der Fähnrich des Schützenvereins zu vielen Anlässen die Fahne getragen, dies wird nun ein Nachfolger übernehmen.



Die Gewählten von links: Vorsitzender Franz Heine, Kassenprüfer Frank Häfele, Beisitzer Christoph Fluhr, Öffentlichkeitsreferent Alexander Mahle, Kassenprüfer Daniel Ritscher, Beisitzer Sara Brauchle, Beisitzer Bernhard Assfalg (leicht verdeckt), stellvertretender Vorsitzender Robert Bohner, Sportleiter Jens Dietrich, Beisitzer Hubert Fluhr, Finanzreferentin Corinna Fluhr und Beisitzer Martina Assfalg.

FOTO: SCHÜTZENVEREIN HAIDGAU

### Kurz berichtet

#### Ortschaftsrat Hauerz tagt

BAD WURZACH (sz) - Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Hauerz ist am Donnerstag, 11. April, ab 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hauerz. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ernennung des neuen Feuerwehr-Abteilungskommandanten

und seines Stellvertreters, die Verabschiedung des bisherigen Feuerwehr-Abteilungskommandanten, das WLAN in Hauerz sowie die Europawahl und die Kommunalwahl. Außerdem haben Bürger zu Beginn der Sitzung die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

#### Seminar zu Malerwerkzeugen

AICHTSTETTEN (sz) - Die Firma Kremer Pigmente Farbmühle in Aichtstetten bietet am 24. Mai, 9 bis 16 Uhr, ein Seminar in englischer Sprache über „Brushes as tools“ an. Referent ist Andres Latorre, ein Maler, Forscher und Lehrer aus Buenos Aires. Inhalt ist der Gebrauch der Malerwerkzeuge. Es werden die grundlegenden physikalischen und strukturellen Merkmale von Pinseln betrachtet, analysiert

und klassifiziert. Die Anzahl an Teilnehmern ist beschränkt. Die Teilnahme kostet 30 Euro. Anmeldung per E-Mail an barten-schlager@kremer-pigmente.de

#### Bibel- und Gebetskreis Aichtstetten zeigt Film

AICHTSTETTEN (sz) - Der Bibel- und Gebetskreis Aichtstetten zeigt am Donnerstag, 11. April, um 20 Uhr im Pfarrstadel in Aichtstetten den Film über Papst Franziskus. Der Eintritt ist frei.